

Konzeptionsentwurf

Projekt

„RESPEKT!“

Projektziel:

- Kurzfristig soll die Einsicht für das Handeln der Polizei geweckt werden.
- Langfristig soll ein Umdenken stattfinden und die Selbstreflektion angeregt werden.

Projektbeteiligte:

- Jugendamt der Landeshauptstadt Stuttgart
- Staatsanwaltschaft Stuttgart
- Polizeipräsidium Stuttgart

Zielgruppe:

Jugendliche und Heranwachsende, die mit Straftaten zum Nachteil Polizeibeamte im niederschweligen Bereich auffällig geworden sind (s. Eckpunkte).

- Freiwilligkeit – bei U18 Einverständnis der Eltern
- Zuweisung durch die Staatsanwaltschaft
- Die Teilnehmer können zu jedem Zeitpunkt ihre Teilnahme am Projekt beenden.

Anzahl:

Mind. 5 bis max. 12, ideal 6 bis 8, Teilnehmer pro Durchgang

Dauer:

3 Tage

- Vorgespräch
- Gruppentermin
- Auswertungsgespräch

Projekt „RESPEKT!“

Vorgespräch

Die Ermittlungsakten von in Frage kommenden Jugendlichen und Heranwachsenden werden von der Staatsanwaltschaft an die Dienststelle Ambulante Maßnahme der Jugendhilfe im Strafverfahren zugesandt.

- Etwa einen Monat vor dem geplanten Gruppentermin erhalten alle Beschuldigten eine schriftliche Einladung zu einem Vorgespräch.
Die Staatsanwaltschaft hat die Teilnahme am Projekt „RESPEKT!“ angeregt. Die Teilnahme daran ist freiwillig.
Damit wir klären, ob Du /Sie Interesse haben, bitten wir um einen Anruf. Wer am Projekt teilnehmen möchte bekommt die Einladung zu
 - *einem Einzelgespräch bei der Jugendhilfe im Strafverfahren des Jugendamtes, um zu klären was wichtig ist,*
 - *einem Gruppentermin, zusammen mit anderen Beschuldigten, Polizisten und der Staatsanwaltschaft, um Informationen auszutauschen und in einem Rollenspiel zu klären, was man besser machen kann, Dauer ca. 3 Stunden*
 - *einem Gruppentermin, um miteinander, ohne Polizei und Staatsanwaltschaft, den vorherigen Gruppentermin auszuwerten, ca. 1,5 Stunden zur Auswertung.*
- Meldet sich der Jugendliche nicht, wird schriftlich und telefonisch nachgefasst. (Zweite Chance).
- Im Vorgespräch wird das Projekt vorgestellt und die zur Anzeige führende Einzelsituation besprochen. Daraus werden allgemeine Fragen entwickelt, die der Polizei und Staatsanwaltschaft für das Gruppentreffen übermittelt werden.
- Am Ende des Vorgesprächs steht die Unterzeichnung einer Teilnahmeverpflichtung an den beiden Gruppenterminen und der Einwilligung zur Videoaufzeichnung* des Rollenspiels.
- Wenn ein Beschuldigter nicht zum Vorgespräch kommt oder sich entscheidet nicht am Projekt teilzunehmen, wird die Ermittlungsakte an die Staatsanwaltschaft zurückgeschickt.

*Wenn auch nur ein Jugendlicher keine Einwilligung zur Videoaufzeichnung gibt, werden von diesem Gruppentermin keine Aufnahmen gemacht.

Projekt „RESPEKT!“

Konzept für den Gruppentermin

Dauer 2,5 bis 3 Stunden

Moderation: Jugendamt

Die Veranstaltung beginnt im Stuhlkreis. Die Behördenvertreter setzen sich nicht nebeneinander, so dass eine gemischte Sitzordnung entsteht.

ca-Zeiten

1. Begrüßung durch den / die Moderatoren und Einleitung der

2. Vorstellungsrunde

Jeder Anwesende nennt:

- Name, Alter, woher (Stadtteil / Dienststelle), Beschäftigung
- Das jeweilige Namensschild wird aufgestellt
- Jeder sagt einen Satz der beginnt mit: *Ich bin heute hier, weil ...*

3. Einführung durch die Staatsanwaltschaft

4. Einleitung zum Thema durch die Polizei (Team-Teaching durch Jugendsachbearbeiter und Streifendienstbeamter) mit Vorführung des Films „Polizei Mythen – Was dürfen Polizisten wirklich?“

5. Fragen und Anmerkungen der Jugendlichen

- Die Jugendlichen können Fragen und Anmerkungen zum Film machen
Was ich noch wissen wollte.../ Im Film habe ich gesehen, aber
- Die Jugendlichen erhalten Gelegenheit allgemein zu ihrer Lebenssituation zu berichten
Wo mir der Schuh drückt Was ich der Polizei, der Staatsanwaltschaft oder dem Jugendamt sagen möchte...

6. Darstellung der Aufgaben, Rollen und Funktion der Polizei

PAUSE

7. Rollenspiel

Zwei Jugendliche übernehmen die Rolle der Polizisten, Staatsanwaltschaft und Polizei übernehmen die Rolle der Jugendlichen. Jugendliche, die nicht mitspielen, sind Beobachter für jeweils einen Rollenspieler.

Alle erhalten die allgemeine Situationsbeschreibung, eine Beschreibung der jeweiligen Rolle als Mitspieler oder Beobachter. In der Auswertungsrunde berichtet jeder einzeln. Es schließt sich eine Diskussionsrunde in der Gruppe an.

Eventuell wird das Rollenspiel wiederholt

8. Allgemeine Fragerunde für die Jugendlichen

- *Ich habe da noch eine Frage...*

9. Feed back

- *Was werde ich meinen Freunden / meinen Kollegen über heute erzählen...*

10. Verabschiedung

20 min

10 min

15 min

30 min

10 min

45 min

30 min

15 min

Projekt „RESPEKT!“

Rollenspiel

Vorbereitung:

- Requisiten werden von der Polizei gestellt
- Situations- und Rollenbeschreibung werden vom Jugendamt erstellt

Durchführung:

Grundsätzlich ist beim Rollenspiel wichtig, die Beteiligten gut in die Situation einzuführen und den Anfang und das Ende der Rollen klar zu definieren, um die Teilnehmenden auch wieder aus ihrer Rolle herauszunehmen.

Der Ablauf für unser Rollenspiel soll folgender sein:

- Die Rollen werden verteilt. Die beiden Vertreter der Polizei und ein/e Vertreter_in der Staatsanwaltschaft bekommen die Rollen von Jugendlichen. Die Rollen der kontrollierenden Polizisten sollen von möglichst freiwilligen Jugendlichen gespielt werden.
- Die Spieler_innen bekommen ihre Rollenbeschreibungen und können sich dann ca. 5 Minuten auf das Spiel vorbereiten.
- Die übrigen Jugendlichen bekommen Beobachterfunktionen zugeteilt.
- Das Rollenspiel wird durchgeführt. Es kann von jedem/r Spieler_in und den Moderator_innen dadurch beendet werden, indem die Hand nach oben gehalten wird (die entsprechende Person erklärt, was der Grund für das Spielende ist). Für die Polizistenrollen gilt dies insbesondere, wenn sie gegen die zu kontrollierenden Jugendlichen unmittelbaren Zwang (Gewalt) anwenden würden. Dann müssen sie die Hand heben.
 - *Ich hebe jetzt die Hand, weil ...*
- Alle beantworten folgende Fragen (in der Reihenfolge: Polizistenrollen, Jugendlichenrollen, Beobachter):
 - *Wie ist es dir in deiner Rolle ergangen? Wie wäre es dir in der Rolle ergangen, die du beobachtet hast?*
 - *Was hast du gefühlt und gedacht?*
 - *Was hat den Stress angeheizt, was hat beruhigt oder der Stress gemildert?*
- Alle verlassen ihre Rolle!
- Diskussionsrunde:
 - *Was könnte man anders machen?*
- Eventuell ein 2. Durchgang; dafür wären die Auswertungsfragen:
 - *Wie ist es dir in deiner jetzigen Rolle ergangen? Wie wäre es dir in der Rolle ergangen, die du beobachtet hast?*
 - *War es jetzt anders?*
 - *Welche Situation hat sich besser angefühlt.*

Projekt „RESPEKT!“

Auswertungsgespräch

Eine Woche nach dem gemeinsamen Gruppentermin werden die Beschuldigten zur abschließenden Auswertung eingeladen.

Damit die Jugendlichen unbefangener über den gemeinsamen Gruppentermin reden können, findet diese statt, ohne dass Staatsanwaltschaft und Polizei zugegen sind.

Es werden die folgende Fragen erörtert:

- *Wie ist es dir im Rückblick beim gemeinsamen Gruppentermin ergangen?*
- *Sind deine Fragen an Polizei und Staatsanwaltschaft ausreichend beantwortet worden?*
- *Was hast du gelernt? Hat dir das Projekt „RESPEKT!“ im Hinblick auf kommende Kontrollsituationen mit der Polizei etwas gebracht?*

Hierbei soll jeder einzelne Jugendliche Statements zu den Fragen abgeben und die Antworten werden dann mit der ganzen Gruppe kontrovers diskutiert.

Den Abschluss bildet eine Feedback-Runde:

- *Was hat mir an dem Projekt gefallen?*
- *Was könnte an dem Projekt verbessert werden?*
- *Würde ich das Projekt anderen weiterempfehlen?*

Bei der Verabschiedung bekommen die Jugendlichen eine Teilnahmebestätigung ausgehändigt.

Die Akten werden der Staatsanwaltschaft zugeschickt.

Ein anonymisiertes Protokoll des Auswertungsgespräches wird der Polizei und Staatsanwaltschaft für die Fortentwicklung der Konzeption zur Verfügung gestellt.

Wolfgang Schlupp-Hauck und Thomas Müller

Jugendamt Stuttgart

Ambulante Maßnahmen der Jugendhilfe im Strafverfahren

Täter-Opfer-Ausgleich

Eckpunkte Projekt „RESPEKT!“

1. **Pilotprojekt** im örtlichen Zuständigkeitsbereich des (erweiterten) Haus des Jugendrechts
2. **Zugang** zum Projekt generell durch Zuweisung der StA
3. **Täterschaft**
 - U21, die unter das JGG fallen
 - Alle Nationalitäten
 - Generell jeder Ersttäter bei Straftat zN Polbea, d.h. unerheblich ob Mehrfach-/Schwellen-/Intensivtäter anderer Straftaten
 - Ausnahme: Mehrfach-/Schwellen-/Intensivtäter bei Straftat zN Polbea nur, wenn zwar in der Vergangenheit eine Straftat zN Polbea vorliegt, aber die erste Straftat zN Polbea seit Projektierung und eine günstige Sozialprognose i.R.e. Fallkonferenz gestellt wird.
4. **Deliktgruppen** (auch unter Einfluss von bewusstseinsbeeinflussenden Substanzen)
 - Beleidigung
 - Widerstand i.S.v. passiver Gewalt (Sperrern, Steifmachen, Herauswinden, Wegdrehen, etc.)
 - Widerstand mit fahrlässiger Körperverletzung und Sachbeschädigung (Polbea verletzt sich/polizeil. Eigentum wird beschädigt: die Verletzungs-/Schadensschwere ist kein Kriterium, da dem Zufall geschuldet)
 - Nicht bei Widerstand mit vorsätzlicher KV und/oder Sachbeschädigung zN Polbea
 - Nicht für pol. motivierte Straftaten z.N. Polbea
 - Nicht für Mitglieder gewaltbereiter, strukturierter Gruppen aus der Gruppe heraus
5. **DGL-Fortbildung:** Teilnahme der StA zum Thema JGG/Diversion/Erziehungsgedanke
Ziel: Akzeptanz/Transparenz im Kollegenkreis schaffen
6. **Rolle der Polizei** im Projekt – Ausarbeitung mit/durch TOA-Stelle und Sozialberatung e.V.
 - Welchen Part soll die Polizei (Jusa / Streifendienst) übernehmen – Zeitansatz/Personalstärke
 - Welche Botschaft soll/will/kann die Polizei transportieren – Klarheit
 - Welches Ziel soll erreicht werden - Ergebnis
7. **Evaluation**
Entscheidung über Prozess- und/oder Wirkungsevaluation (z.B. Hochschulen: Polizei VS / Sozialpädagogik ES) – zunächst Selbstevaluation